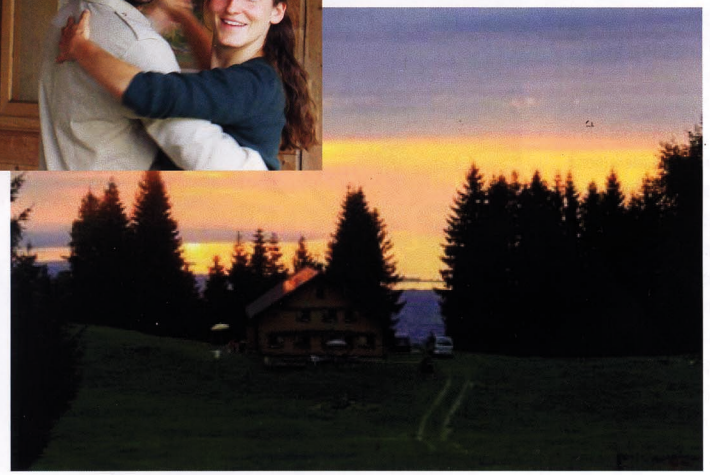
ZEIT HABEN. ANKOMMEN. DA SEIN.



DAS ETWAS GANZ ANDERE PERSÖNLICHKEITS-SEMINAR VON SCHAUSPIELER AUREL BEREUTER UND CHOREOGRAPHIN ANETTE TAUBMANN

Eine Berghütte in 1000 Metern Höhe im Bregenzer Wald gelegen, Stille, Natur und Beschaulichkeit – ein Ort an dem man die Seele baumeln, die Gedanken schweifen und endlich einmal ein bisschen zu sich selbst finden kann. Strom und elektrisches Licht wird man vergeblich suchen, fließendes Wasser gibt es am Brunnen. Das kalte Nass treibt die Müdigkeit aus den Knochen und schärft die Sinne. Ein Zufluchtsort für all jene, die inklusive Bodensee-Panorama, einmal aus dem Alltagstrott ausbrechen, sich verändern oder ganz einfach einmal in sich hineinhorchen wollen. Ein intimes Kleinod, das für Schauspieler Aurel Bereuter seit vielen Generationen im Familienbesitz bewahrt wird. „Die Verlockung, die Hütte zu modernisieren, wenigstes elektrisches Licht einzubauen, war immer mal da.", so Bereuter. „Heute bin ich froh darüber, dass wir auf diese Umbauten verzichtet haben."

Das „Nicht-da-sein" vieler gewohnt gewordener Alltagsdinge ist ein wichtiges Grundelement für das, was der, in Dornbirn (Österreich) geborene Schauspieler, gemeinsam mit seiner Frau Anette Taubmann dort, hoch oben im Bregenzerwald, veranstalten. Sie nennen es Intensiv Workshop „Schauspiel und Bewegung" oder auch Alm-Seminar „Natur-Schauspiel-Körper". Es drückt aus, was Bereuter bei der Schilderung seines Themas auch empfindet. Es ist ein Seminar, das nie fertig werden wird, darf und kann. Es ist praktisch ein Theaterstück, dessen Handlungsstrang immer neu definiert und von jedem der Protagonisten neu erfunden wird. Hier wird ein Schauspiel inszeniert, das man wie folgt umschreiben könnte: Bühne ist eine Berghütte, für die Kulisse verantwortlich zeichnet ausschließlich die Natur, Schauspieler sind die Teilnehmer des Workshops, das Stück handelt vom Leben, Denken und sich erkennen jedes Einzelnen.

Regie für das eigene Erkennen: Aurel Bereuter und Anette Taubmann.

Den Ingolstädtern sind die Beiden aus ihrer gemeinsamen Zeit am Ingolstädter Theater bekannt. Anette Taubmann als Tänzerin und Choreografin – aktuell für die „Rocky Horror-Show" tätig. Als erfahrene Seminaristin lehrt sie den Hip-Hop LA-Style genauso, wie sie mit dem Oldschool-Jazz elegante Jazztechniken wie Mattox zu lyrischen Jazzklassikern umsetzt oder Schauspieler in der Körperarbeit unterrichtet. Aurel Bereuter, 2007 ausgezeichnet mit dem begehrten Theater-Publikumspreis des Rotary Club Ingolstadt Kreuztor und geehrt mit dem angesehenen Bayerischen Kunstförderpreis der Bayerischen Staatsregierung, war sieben Jahre am hiesigen Theater engagiert. Mit seinem erfolgreichen Soloprogramm „Die Psyche der Frau" – das er auch als „Beziehungssafari" bezeichnet – füllt er seither die Bühnen in Süddeutschland, tritt im Ingolstädter Diagonal ebenso auf, wie im Schlachthof oder im Fraunhofer Theater in München, er gastiert im Backhaus in Gaimersheim oder am Gostner Hoftheater in Nürnberg.

Sie „arbeiten" mit der Finanzbeamtin genau so, wie mit dem Ingenieur von AUDI, mit der Mutter von fünf Kindern oder dem Bankangestellten.

Dabei apostrophiert Bereuter das Wort „arbeiten" bewusst. Denn eigentlich ist das Seminar ein Spiel, öffnet das Bewusstsein der Teilnehmer, erlaubt ihnen Einblicke in ihr eigenes Innerstes. Das geschieht mit Hilfe von Theater-Techniken, lässt Bewegung zu, ermuntert zum Widerspruch und entfaltet die eigene Persönlichkeit. Dabei geht jeder der Seminar-Teilnehmer so weit, wie er es sich persönlich erlaubt. „Es ist einfach nur begeisternd, wie sich Menschen schon am zweiten Tage spielerisch beteiligen, wie sie sich öffnen, wie sie ihre eigene Bewegungsfähigkeit erkennen und auch einmal ein bestimmtes „NEIN! – das will ich nicht!" formulieren und laut und deutlich aussprechen.", erklärt Bereuter fasziniert. „Da sitzen vor mir erwachsene Menschen, die so etwas ihr ganzes Leben lang noch nicht gesagt haben und sich darüber freuen, dass sie es sich plötzlich auf einer Bühne trauen". Als Bühne meint er seine Bergwelt.

Vier Tage dauert der Workshop hoch über dem Bodensee

Vier Tage, die für jeden Einzelnen ein eigenes Motto haben. Für Annette Taubmann und Aurel Bereuter bedeuten sie: „Zeit haben – ankommen – da sein!" Dass die beiden Theaterleute ihren Schützlingen auf der Alm auch ganz nebenbei die stimmliche Ausdruckfähigkeit, den richtigen Einsatz der Resonanz und Freude an der Bewegung des eigenen Körpers näher bringen, ist schon fast Berufsethos. Dabei begeistert die Leichtigkeit und Bodenständigkeit, die Aurel Bereuter zu eigen ist. Für ihn, der in seiner Kindheit fünf Jahre lang auf einer Milchalm arbeiten musste und dabei lernte, täglich zwei Käselaibe zu produzieren (er nennt es heute selbst „harte Kinderarbeit") ist der Weg zurück in die Berghütte „ein kleines bisserl auch der Weg zu den eigenen Wurzeln". ■ **(GW)**

Die nächsten Seminare finden vom 26. – 30. Juli und dann wieder vom 3. – 7. August 2011 statt. In Kürze entsteht eine Homepage, auf der Interessenten weitere Informationen erhalten und sich anmelden können: www.huetten-seminar.at. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.